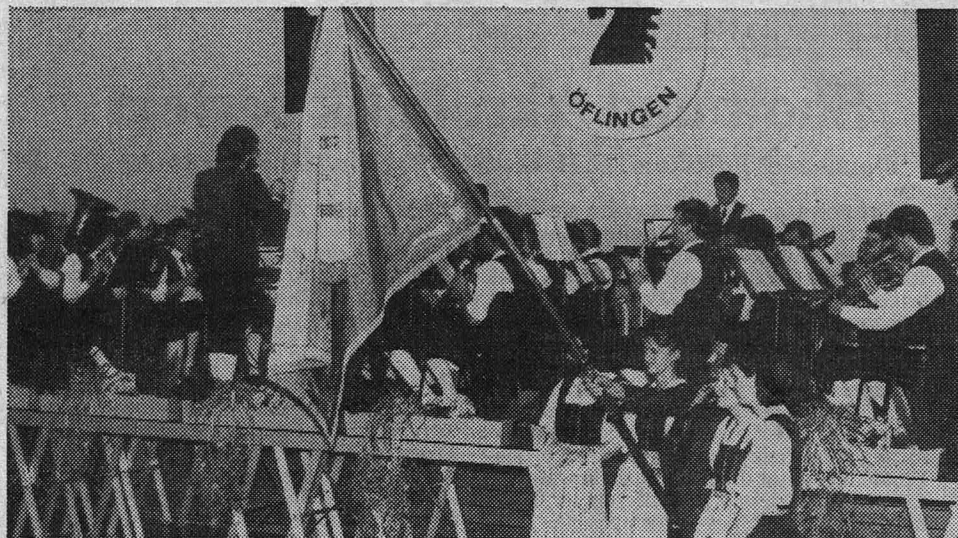




DAS ÖFLINGER RETTICHFEST eröffnete die Blasmusikkapelle Lochau, rechts vorn flankiert vom Bannerträger und den Festdamen (Bild links). Der originale Schlagzeuger war ganz im Element und betonte den Schwung und Rhythmus (Bild rechts).

Stimmungsvoller Auftakt beim Rettichfest:

Vorarlberger Blasmusiker verbreiteten Stimmung

Unterhaltungskonzert der Lochauer Gastkapelle – Musikerfreundschaft vertieft

Wehr-Öflingen yk. Bei strahlendem Sonnenschein traf die erwartete Blasmusikkapelle aus Lochau pünktlich in Öflingen zum Rettichfest ein. Schon zum dritten Male besuchten die Lochauer Musikanten den Öflinger Musikverein. Die Öflinger Musiker entboten ihren Gästen eine klingenden Willkommensgruß. Freundschaftliche Begrüßungsworte des hiesigen Vorsitzenden Reiner Seitz und des Lochauer Vorsitzenden Kurt Schlächter folgten.

Die Blasmusikkapelle Lochau hatte die Gestaltung des Abendprogramms in der Schulsporthalle anlässlich des 18. Rettichfestes des Musikvereins Öflingen mit Kapellmeister Fritz Boch übernommen. Über zwei Stunden dauerte das buntgemischte Unterhaltungskonzert, das bei den Zuhörern zunehmend Stimmung erzeugte. Den zweiten Teil des samstäglichen Programms bestritt die „Big-Band“ des Musikvereins mit Dirigent Werner Klausmann mit flotter Tanzmusik.

Aber auch am zweiten Rettich-Festtag gaben die Blasmusiker den Ton an. Am Vormittag begeisterte die Stadtmusik Wehr unter Musikdirektor Emil Volz das Publikum. Über die Mittagszeit trat die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen unter Karlheinz Thomann auf und am Nachmittag die Musikvereine Schwörstadt, Nollingen und Wallbach. Zwischendurch verabschiedeten sich die Lochauer Musiker mit klingendem Spiel. Und die jungen Gardedamen unter Gertrud Walter boten mit ihrem Paradedanz den Zuschauern faszinierende Augenblicke.

Um es vorweg zu sagen: Während des über zweistündigen, von Kapellmeister Fritz Boch sorgfältig und abwechslungsreich zusammengestellten Programms bot die Musikkapelle Lochau, wie von den beiden vorausgegangenen Besuchen 1976 und 1980 gewohnt, ein buntgemischtes und herzerfrischendes Unterhaltungskonzert. Ein wenig vermisst wurde der Conférencier. Diese Aufgabe hatte bei den früheren Auftritten der Lochauer Walter Moosbrugger geistreich und humorvoll gestaltet.

Mit „Prélude for Band“ eröffnete die Gastkapelle, flankiert von der Lochauer Bannerabordnung – Fähnrich und Festjungfrauen –, das Unterhaltungskonzert. Vorsitzender Reiner Seitz begrüßte nochmals die Musiker aus Vorarlberg und namentlich den Öflinger

Vereinspräsidenten, beigeordneten Helmut Huber, den Ehrenpräsidenten und Altbürgermeister Emil Öschger mit Gattin sowie die Wehrer Stadträte. Seitz dankte auch den Öflinger Quartiergebern.

Dann zogen die Lochauer Musikanten sämtliche Register. Dem Marsch „Gruß an Böhmen“ folgte der Walzer „Hereinspaziert“ aus der Operette „Der Schatzmeister“. In feurigen Rhythmen und Akkorden brach in „Samba Orfeo“ das südamerikanische Temperament durch, akustisch mit zusätzlichen Instrumenten und optisch mit breitrandigen Sombros unterstrichen. Zugleich hatten einige Instrumentalsolisten ihren großen Auftritt.

Dem flotten Marsch „In der Waldschenke“ und der bekannten „Amboß-Polka“ folgten

der moderne „St. Louisa Blues“ und die gemütvolle „Sehnsuchtsmelodie“, um danach wieder auf den temperamentvollen Stil von „Copacabana“ überzuwechseln. Im weiteren Verlauf des Konzerts spielten die Lochauer Musikanten noch einige Märsche, Potpourris mit bekannten Melodien und schließlich rundeten sie mit den „Bozner Bergsteigern“ und „Wir sind die Kaiserjäger“ das stimmungsvolle Blasmusikprogramm ab.

„Eine tiefe Freundschaft“, so Vorsitzender Seitz, verbinde beide Kreise, und im nächsten Jahr werde wieder ein Besuch in Lochau stattfinden. Der Lochauer Vorsitzende Kurt Schlächter dankte für die freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft. Als Zeichen der Verbundenheit bekamen die Öflinger ein Buch und die Lochauer ein Bild.

Überraschung in Weiß:

Ehrentanz für die „entführte Braut“

Wehr-Öflingen yk. Eine Überraschung erlebten die Rettichfestbesucher am Eröffnungsabend in der Halle. Unverhofft trat eine charmante, weißgekleidete Braut an der Seite eines jungen Mannes ein, schritt mit ihm durch den Hallenraum und postierte sich schließlich auf der Empore am neuen Weinstand, wohl der weiteren Dinge harrend. Keine Frage: Bei der lieblich lächelnden Dame in Weiß handelte es sich um eine „entführte Braut“, und zwar um Erika Rödel aus Dossenbach. Spontan reagierte der Öflinger Musik-Vereinsvorsitzende Reiner Seitz: Zunächst gratulierte er Erika Rödel zur Hochzeit, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft und überreichte ihr einen schönen Blumenstrauß. Außerdem lud er sie zum Ehrentanz ein, zu dem sie unter beschwingten Walzerklängen natürlich gern einwilligte. Bald darauf traf der Dossenbacher Bräutigam in der Halle ein, der glücklich und freudestrahlend seine Angetraute kräftig in die Arme schloß.



EIN TÄNZCHEN IN EHREN, wer kann es verwehren, so dachte Vorsitzender Seitz, als er mit der jungverheirateten Erika Rödel über das Parkett glitt, denn bereitwillig hatten die Lochauer Musikanten beim Rettichfest zum Walzer für sie aufgespielt.

Bild: Ebner



VOR „VOLLEM HAUS“ konnte die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen beim Frühschoppenkonzert des Rettichfestes ihr Können zeigen. Bild: Sautter

Rettichfest des Musikvereins Öflingen

Stimmung in der Schulsporthalle

Neben viel Blasmusik gab es auch etwas fürs Auge beim Auftritt der Gardemädchen

WEHR-ÖFLINGEN (ws). „Erschrecken Sie nicht, der Choral wird sich bald auflösen in eine wunderschöne Rockmelodie“, kündigte der Ehrenleiter Paul Ulrich an, als er beim Frühschoppenkonzert am 18. Öflinger Rettichfest die Stadtmusik Wehr unter Leitung von Musikdirektor Emil Volz mit dem modernen Stück „Coral und Rock out“ aussagte. Paul Ulrich hatte sich an diesem Wochenende überhaupt nicht „aufs Altenteil“ zurückgezogen und übernahm am Sonntag die Ansage der einzelnen Titel und gab zudem nicht nur den „musikalischen Laien“ prägnante Erklärungen.

Die Stadtmusik Wehr spielte jedoch nicht nur moderne Rhythmen und Potpourris, sondern brachte vor allem mit den „klassischen“ Blasmusikmärschen wie den „Kaiserjägern“ und „Hoch Badnerland“ Stimmung in die vollbesetzte Schulsporthalle.

„Der große Tag“ war Titel eines Vorspiels der Jugendkapelle des gastgebenden Musikvereins Öflingen, mit Engagement dirigiert von Karlheinz Thomann. Und sie spielte das nicht nur, es war für sie „ein großer Tag“. Die 35 jungen Musiker der Kapelle, in die in den vergangenen Monaten die Zöglinge des Vereins integriert worden waren, wagte sich an das schwierige Potpourri „Bella Italia“. Ein bißchen skeptisch war Paul Ulrich schon, als er es ankündigte und erklärte, daß das Werk erst seit etwa sechs Wochen geprobt worden war. „Mein lieber Mann, ob das wohl möglich sein wird es in so kurzer Zeit durchzuziehen“, sei sein Gedanke gewesen, aber dann habe er sich mit daran gemacht es zu realisieren und mit den Holzbläsern noch extra geübt. Nun, es klappte, bei „flotten“ Passagen sprang der Funke auf die Zuhörer über und sie unterstützten die Nachwuchsmusiker durch rhythmisches Klatschen. Da konnte „der Paul“ am Schluß nur noch konstatieren: „Kompliment, Kompliment, meine jungen Musiker.“

Es wurde von diesem homogenen Orchester unter Leitung von Musikdirektor Klaus Hoffarth, das in der Region zur „Spitzenklasse“ zählt, wunderschöne Blasmusik dargeboten.

Natürlich präsentierten sich die Vorarlberger Gäste aus Lochau, die am Samstagabend das Programm gestaltet hatten, am Sonntag erneut den Zuhörern. Sie spielten einen Querschnitt bekannter Stücke, von Polka über Marsch und Walzer bis hin zur Samba, bevor sie dann am späten Nachmittag, von den Mitgliedern des Musikvereins Öflingen und ihren Quartiergebern herzlich verabschiedet, die Heimreise antraten.

Das Nachmittagsprogramm wurde außerdem vom Musikverein Nollingen mitgestaltet. Unter seinem souverän führenden Dirigenten Willy Meier brachte diese Musikkapelle neben zeitgenössischen Märschen wie „Starpapade“ auch volkstümliche Märsche wie das Potpourri „Klänge aus dem Alpenland“ zu Gehör.

„Bravo Wolfgang“, lobte Paul Ulrich den jungen Solisten Wolfgang Beck vom Musikverein Wallbach, der „Sweet Bugle“, ein Solo für Flügelhorn spielte und erklärte den Zuhörern „da konnten sie hören, wie fein und sanft ein Flügelhorn klingen kann“. Angekündigt hatte er die Wallbacher Gäste unter der Leitung ihres Musikdirektors Peter Fräße als Höhepunkt und Abschluß des sonntäglichen Blasmusikprogramms.

ten nicht nur Märsche, sondern auch moderne Arrangements und da hatten besonders die Blechbläser ihren großen Auftritt, als das Potpourri „Les Humphries in Concert“ mit regelrecht strahlendem Trompetensound erklang.

Es wurde an diesem Sonntag jedoch nicht nur nonstop Blasmusik geboten, es gab nicht nur etwas fürs Gehör. Auch „fürs Auge“ wurde etwas geboten, denn das Programm wurde erstmals auch von den Öflinger Gardemädchen mit einer „flotten Parade hübscher Beine“ aufgelockert, als sie ihre Tänze, die Gertrud Walter mit ihnen einstudiert hatte, aufs Parkett legten.

Und dann war auch noch Rettichfest, zumindest solange der Vorrat reichte. 1200 Rettiche waren von fleißigen Helfern in appetitlichen Spiralen geschnitten worden und von den hungrigen Musikfreunden regelrecht „weggeputzt“ worden. Zu „zivilen“ Preisen konnten sich auch die „Nichtvegetarier“ mit „Schnitzel mit Pommes“ stärken und weniger kalorienbewußte Gäste ließen sich Kuchen servieren, der ebenfalls wegging „wie warme Semmeln“. Zu all dem wurde auch noch süßes Faßbier ausgeteilt, einige genossen es an im Freien aufgestellten Tischen, denn die Halle war vollbesetzt. Nur Ehrenpräsident, Moderator und eigentlich „Rentner“ Paul Ulrich konnte seine erste „Halbe“ erst kurz vor Festende genießen, denn bis dahin

1200 Rettiche wurden verspeist

Öflinger Rettichfest ein voller Erfolg – Weit über tausend Besucher

Wehr-Öflingen yk. Wie ein attraktives Volksfest lockte das 18. Öflinger Rettichfest des Musikvereins die Gäste vom Hochrhein, Wehra- und Wiesental am Sonntag in die Halle, die stundenlang randvoll besetzt war. Weit über tausend Besucher kamen an den beiden Festtagen in die Sporthalle. Rund 1200 Rettiche wurden verzehrt, weit über tausend Liter süffiger Gerstensaft floßen in die gläsernen Maßkrüge und auch die reichhaltige Kuchentafel bot Gaumenfreuden. Allerdings gingen Rettiche und Kuchen vorzeitig zur Neige.

In der vollbesetzten Halle bot die Stadtmusik Wehr unter Musikdirektor Emil Volz ein hervorragendes Frühschoppenkonzert mit schwungvollen Märschen und Potpourris. Unter dem neuen Dirigenten Karl Heinz Thomann überbrückte die Jugendkapelle des Wehrer Musikvereins die Mittagszeit. Sie bot den Zuhörern einen vortrefflichen Einblick in die respektable Jugendarbeit der Öflinger Blasmusiker. Die vom Musikverein Schwörstadt unter Musikdirektor Klaus Hoffarth

bewiesenen Leistungen überzeugten in jeder Hinsicht und bestätigten, daß dieses homogen wirkende Orchester zu den besten am Hochrhein gezählt werden kann.

Noch einmal erfreute die Lochauer Blasmusikkapelle unter Kapellmeister Fritz Boch die Zuhörer, bevor sich die Vorarlberger Musikanten von Publikum und Gastgebern verabschiedeten. Die optische Überraschung des Rettichfestes besorgten letztlich die jungen Gardedamen, mit denen Gertrud Walter einen schneidigen Gardetanz eingeübt hatte. Zum ersten Mal gastierte der Musikverein Nollingen mit Dirigent Willy Meier bei einem Rettichfest in Öflingen.

Den Schlußteil des mehrstündigen buntgemischten Blasmusikkonzertes gestaltete der Musikverein Peter Frässle. Den Musikern der mitwirkenden Vereine galt der Dank des Öflinger Ehrendirigenten Paul Urich, der durch das Programm führte. Die Dirigenten durften aus den Händen junger Damen prächtige Blumen entgegennehmen, und dazu gab's ein „Küßchen in Ehren...“



OPTISCHE ÜBERRASCHUNG beim Öflinger Rettichfest waren die jungen Gardemädchen, mit denen Gertrud Walter einen Paradetanz einstudiert hatte.

Foto: A. Ebner